



Angeregte Gespräche und Informationen aus erster Hand: Informationsaustausch im Gsellhof. (Fotos mh)

Gewerbe trifft Gemeinderat

Gewerbe und Gemeinde müssen zusammenarbeiten

Wie schon seit vielen Jahren Tradition, trafen sich die Mitglieder des Gewerbevereins sowie VertreterInnen weiterer Unternehmen der Gemeinde letzte Woche. Der Kurier war im Gsellhof Brüttisellen beim Informationsaustausch dabei, der zugleich der Förderung des Kontaktes untereinander diente.

■ **Monika Haverkamp**

Knapp 50 Interessierte waren der Einladung in den Gesellhof gefolgt. Schon bevor das offizielle Programm startete, bildeten sich im Saal überall kleinere Gruppen, in denen man sich angeregt unterhielt. Die beiden vorrangigen Ziele – Informationsaustausch und Kontaktförderung – waren somit schon erreicht. In ihrer Begrüssung betonte Gemeindepräsidentin Marlies Dürst die grosse Wertschätzung der Gemeinde gegenüber den Gewerbetreibenden. Als Dienstleister, als Anbieter von Arbeitsplätzen und nicht zuletzt als Steuerzahler trägt das Gewerbe massgeblich zum Florieren der Gemeinde bei.

Vielfältige Herausforderungen sind zu meistern

Danach übernahm Claus Wiesli, Leiter Planung und Infrastruktur, das Rednerpult. Als er seine neue Stelle antrat, prophezeite ihm sein Vorgänger, er könne sich die nächsten Jahre bequem in seinem ergonomischen Bürostuhl zurücklehnen, denn in Wangen-Brüttisellen sei alles gebaut. Für ihn gäbe es eigentlich nichts mehr zu tun. Dass es sich dabei um eine krasse Fehleinschätzung handelte, stellte Claus Wiesli relativ schnell fest. Es laufen zurzeit fünf grosse Projekte, die hohe Anforderungen an die Planung stellen. Wenn die Gemeinde die Zukunft meistern will, müssen die Bedürfnisse aller Bevölkerungsteile soweit wie möglich berücksichtigt werden. Kantonale Vorgaben, Umweltauflagen, Lärmschutz, neue Wohnformen wie zum Beispiel Co-Living (in von MieterInnen gemeinsam genutzten Räu-

men), bezahlbarer Wohnraum für junge Leute, Freizeitmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, ein guter Mix von Wohnen und Gewerbe sind nur einige Aspekte, die bei Bauvorhaben eine Rolle spielen.

Grossprojekt Walder Areal

Danach gab Christian Forster, der Geschäftsführer der Immobiliengesellschaft Walim AG, einen interessanten Einblick in die Entwicklung des traditionsreichen Areals der ehemaligen Schuhfabrik Walder. Die Walim AG entwickelte nach der Schliessung der Schuhfabrik das Fabrikareal über die Jahre hinweg mit vielen Um- und Neubauten zum Walder Areal. Seit fast 40 Jahren ist es das wichtigste Büro- und Gewerbezentrum der Region. Nun will die Familie Walder ein neues Kapitel aufschlagen. Die geschichtsträchtigen alten Backstein-

bauten aus der industriellen Zeit werden weiterhin das Bild prägen. Sie werden in eine einheitliche Arealplanung integriert. Diese hat zum Ziel, einen Lebensraum zu schaffen, der allen offen steht. So soll ein öffentlich zugänglicher Quartiersplatz und umliegende Parkanlagen Raum für Begegnungen und Erholung bieten, neue Wohnformen sollen ein Miteinander der Generationen ermöglichen und auch Raum für neue Gewerbe wird geboten.

Das SMK ist ein wichtiger Pfeiler bei der Planung. Claus Wiesli erläuterte kurz, mit welchen Fragen sich ein SMK befasst: Welche Wohn- und Freizeitqualitäten bietet die Gemeinde? Welche Qualitäten bietet Wangen-Brüttisellen ganz allgemein? Welche ZuzügerInnen wünscht man sich? Für wen soll die Gemeinde attraktiv sein?

Stärke dank Zusammenschluss

Danach ergriff der Präsident des Gewerbevereins, Joe P. Stöckli, das Wort. Er nahm kurz Bezug auf die Coronakrise, in der deutlich

geworden sei, wie wichtig es ist, sich zusammenzuschliessen und so seinen Anliegen mehr Gewicht zu verleihen. Ein wichtiges Anliegen war Stöckli die Förderung des Handwerks. Der Jugend mangle es an Perspektiven. Er bedauerte den eklatanten Lehrstellenmangel in Wangen-Brüttisellen, mehr SchulabgängerInnen müssten für handwerkliche Berufe begeistert werden, schliesslich gäbe es nicht nur Studium und IT-Branche.

Um diesem Negativtrend entgegenzusteuern, führt der Gewerbeverein Berufswahlveranstaltungen für Eltern und einen Berufswahlparcours für Schüler und Schülerinnen der zweiten Oberstufe durch. Abschliessend hob Stöckli noch einmal hervor, wie wichtig eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Gewerbe sei und ermunterte die Anwesenden, die zahlreichen Angebote des Vereins wie Vernetzung, Durchführung gemeinsamer oder branchenbezogener Ausstellungen, Werbeaktionen etc. zu nutzen.

Nachhaltigkeit in Unternehmen

Zu guter Letzt stellte Urs Bernasconi kurz den Verein Futurepreneurs vor, dessen Mitinitiant und Gründungsmitglied er ist. Im Februar 2022 aus Kreisen der GLP gegründet, legen die Futurepreneurs grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Sie möchten gleichgesinnte UnternehmerInnen vernetzen, die sich einem verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Ressourcen verpflichtet haben. In den Augen der Futurepreneurs bildet eine nachhaltige, ökologische und innovative Wirtschaft, Dienstleistung und Mobilität das Fundament unseres Wohlstandes. Während des Apéros und dem abschliessenden Essen dürfte der Gesprächsstoff nicht ausgegangen sein.



Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Marlies Dürst.